

Kandidierende der «Die Mitte Hildisrieden» für die Wahl der Gemeindebehörden vom 28. April 2024

(sam) Markus Estermann, weshalb hast du dich entschieden, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Die Gemeindefinanzen sind etwas, was mich interessiert, seit ich die Gemeindeversammlungen besuchen darf. Wer mich kennt, weiss, dass ich ein politischer Mensch bin. Nach der Anfrage meiner Partei für die Kandidatur habe ich noch einige Abklärungen treffen müssen. Danach ist der Entscheid gereift, meine Werte und Haltungen auch in den Gemeinderat einzubringen.

Wie lässt sich das Amt als Gemeinderat mit deinem Beruf vereinbaren?

Sowohl Leuchter als «mein» Unternehmen als auch wir im Management-Team haben eine Kultur, die nicht nur Beruf und Familie gut vereinbaren lässt, z. B. mit reduziertem Pensum, sondern auch Weiterbildungen oder eben ein öffentliches Amt ermöglicht.

Welche konkreten Erfahrungen und Qualifikationen bringst du mit, die dich für dieses Amt qualifizieren?

Es schadet sicher nicht, dass ich mich schon länger mit den Themen beschäftige, die unsere Gemeinde bewegen. Meine bisherige Arbeit in der Parteileitung hat ebenfalls dazu geführt, dass ich vielleicht näher dran bin als andere. Und mein Rucksack wurde durch die Tätigkeit als Geschäftsführer und Verwaltungsrat eines KMU auch mit Fachwissen im strategischen Bereich und im Bereich Finanzen gefüllt.

Welche Ziele möchtest du als Gemeinderatsmitglied erreichen?

Hildisrieden soll weiterhin eine attraktive Gemeinde zum Wohnen, aber auch zum Leben und Arbeiten bleiben. Die bisherige Strategie war erfolgreich – da wäre es falsch, alles auf den Kopf stellen zu wollen. Ich sehe meine Schwerpunkte vor allem in der Kommunikation und dem Einbezug der Bürger in die politische Arbeit der Gemeinde, im Analogen wie auch im Digitalen.

Stichwort Digitalisierung. Wo siehst du diesbezüglich auf kommunaler Ebene Entwicklungspotenzial?

Ich gehöre ja momentan nicht dem Gemeinderat an, daher kann ich das noch nicht fundiert beurteilen. Von aussen habe ich wahrgenommen, dass die Server der Verwaltung in eine private Cloud migriert werden. Das ist positiv! Der Kanton Luzern hat seit Herbst 2022 eine «Strategie zum Digitalen Wandel». Darin kommen auch die Gemeinden und Schulen vor. Ich würde anregen, nicht nur das mindeste zu tun bzw. nur das, was der Kanton vorgibt, sondern auch eine innovative Gemeinde zu sein und an gemeindeübergreifenden Projekten mitzuwirken. Die Verwaltung soll mit modernen Werkzeugen arbeiten können, wie dies auch in der Privatwirtschaft üblich ist.

Welche Werte sind dir persönlich wichtig?

Ich finde Diskussion und Lösungsorientiertheit wichtiger und richtiger als Dogmen oder Prinzipien. In der Kom-



MARKUS ESTERMANN
Gemeinderat
Ressort Finanzen (neu)

munikation bevorzuge ich Prägnanz und Einfachheit. Aus meinem Beruf nehme ich Neugierde mit, im Sinne von: Neues kennenlernen und Verstehen wollen.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Ich brauche den Ausgleich – das ist mir auch wichtig, um gute Arbeit zu machen. Das können Jassabende sein, Fussballspiele beim HSV, FCL oder international mit der Nati, aber auch einen Töffausflug. Oder einfach reinsitzen und nichts tun an einem Konzert oder Fernsehabend.

Wie würdest du dich beschreiben?

In meinem LinkedIn-Profil steht: «Landei, seit Jahrzehnten in der IT, Digitalisierung, Softwareentwicklung, Strategisches, Eule statt Lerche, Sport lieber passiv als aktiv, kontaktfreudig, politisch.»



MONIKA EMMENEGGER
Gemeinderätin
Ressort Präsidiales (bisher)

(sam) Monika Emmenegger, was motiviert dich, erneut als Gemeindepräsidentin zu kandidieren?

Ich schaue bereits auf sechs spannende, interessante und erfolgreiche Jahre als Gemeindepräsidentin zurück. Hildisrieden liegt mir am Herzen. Gerne engagiere ich mich weiter für das Zusammenleben und das Wohl der Hildisrieder Bevölkerung.

Was sind deiner Meinung nach die grössten Herausforderungen, mit denen Hildisrieden derzeit konfrontiert ist und künftig konfrontiert sein wird?

Wir sind in Hildisrieden privilegiert und müssen dafür Sorge tragen. Die vielfältigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen werden uns weiter fordern. Da sind nachhaltige, bevölkerungsnah und unkomplizierte Lösungen gefragt.

Welche Strategie verfolgst du für die Entwicklung unserer Gemeinde?

Moderates Wachstum, Eigenständigkeit und gesunde Finanzen haben für mich oberste Priorität.

Welche konkreten Ziele hast du als Gemeindepräsidentin bereits erreicht?

Für mich stehen die Menschen im Zentrum. Meine Nähe zur Bevölkerung, zum Gewerbe, zu den Vereinen

und Institutionen ist mir sehr wichtig. Ich konnte da die letzten Jahre Eckpunkte setzen und Pfeiler einschlagen. Die positiven Reaktionen aus der Bevölkerung, Jung und Alt, freuen mich sehr und motivieren gleichzeitig.

Welche Momente in deinen bisherigen Amtszeit sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Da gibt es viele, jedoch das 850-Jahre-Jubiläum unserer Gemeinde im letzten Jahr war ein absolutes Highlight. Mit «zäme fiire» konnte ich meine Ideen mit einem hervorragenden OK umsetzen. Ein Jahr lang haben wir 850 Jahre Hildisrieden gefeiert, uns zu den verschiedensten Anlässen getroffen und Neues und Altbewährtes entdeckt. Solche Momente stärken die Gesellschaft. Das grosse Engagement der Vereine war phänomenal und ich schaue mit Stolz auf ein unvergessliches Jahr zurück.

Wie gehst du mit unterschiedlichen Standpunkten und Meinungen innerhalb des Gemeinderats um?

Im Grundsatz aktives Zuhören, Perspektiven von anderen Personen erkennen, Gemeinsamkeiten finden und offen sein für Kompromisse. Mit diesen Ansätzen mache ich gute Erfahrungen.

Welche Posten hast du nebst deinem Amt als Gemeindepräsidentin inne?

Ich arbeite in einem 50-%-Pensum in einem KMU-Betrieb in Emmenbrücke und leite den Bereich HR. Daneben engagiere ich mich ehrenamtlich in der Politik und für die Gesellschaft, so zum Beispiel in der Parteileitung Die Mitte Kanton Luzern, als Präsidentin Die Mitte Frauen Kanton Luzern, OK-Präsidentin ParAthletics Nottwil 2024 und Stiftungsrätin der Pensionskassen Viscosuisse.

Woher nimmst du die Energie für deine zahlreichen Engagements?

Indem ich die freie Zeit, die übrig bleibt, sinnvoll mit Familie, Freunden und in der Natur nutze und genieße.

Wie verbringst du deine Freizeit am liebsten?

An der frischen Luft in den Bergen sowie am oder auf dem Wasser, bei einem guten Essen – das ist für mich purer Genuss – und ich mag Spielabende und -nachmittage mit Freunden beim Brändi-Dog-spielen und wenn etwas mehr Zeit bleibt, entdecke ich gerne schöne Orte und Landschaften in der Schweiz und im Ausland.

Hast Du ein Lebensmotto?

Ich habe zwei:

- «Alleine können wir so wenig erreichen, gemeinsam können wir so viel erreichen.»

Ich wünsche mir mehr WIR als ICH.

- «Man sagt, was man tut, und man tut, was man sagt.»

Glaubwürdigkeit steht für mich an oberster Stelle.

(sam) Gerda Jung, was motiviert dich, erneut als Gemeinderätin zu kandidieren?

Mich motiviert, durch meine Lebenserfahrung und Vernetzung, die ich aufgrund meiner Tätigkeit in verschiedenen Gremien habe, weiterhin einen Beitrag für die Gemeinde leisten zu können.

Welche Posten hast du nebst deinem Amt als Gemeinderätin inne?

Aufgrund meiner Funktionen im Gemeinde- und Kantonsrat wurde ich für verschiedenste Engagements angefragt. So bin ich Verwaltungsrätin der Residio AG in Hochdorf, von welcher Hildisrieden Aktionärin ist, im Vorstand der Spitex Sempach und Umgebung, mit welcher Hildisrieden eine Leistungsvereinbarung hat, und Präsidentin des Spitex-Kantonalverbands. Ich wirke in der Kommission Regionales Altersleitbild Sursee mit, zu deren Trägergemeinden Hildisrieden zählt. Ausserdem wurde ich in den Vorstand der Fachstelle Pflegekinder Zentralschweiz, in den Vorstand von Traversa Luzern und in den Vorstand von Akzent Luzern gewählt.



GERDA JUNG
Gemeinderätin
Ressort Soziales (bisher)

Meine verschiedenen Tätigkeiten bringen mir viel für meine Arbeit auf kommunaler und kantonaler Ebene. Ich kann dort einbringen, welche Bedürfnisse bestehen, und bin im Bild über aktuelle Entwicklungen wie etwa im Bereich der Gesundheitsversorgung. Dank meines vernetzten Wissens kann ich abschätzen, was es für Hildisrieden braucht. Ich unterstütze beispielsweise das Projekt SpiReg (Entwicklung der Spitexversorgung im Wahlkreis Sursee) sehr. Es ist wichtig, dass wir im ambulanten Sektor gut aufgestellt sind.

Was war ein Erfolg, den du bisher als Gemeinderätin verzeichnen konntest?

Auf den 1. Januar 2024 konnten wir in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde das Angebot der Organisation «BSUECH Sterbebegleitung Palliativ Care» in unserer Gemeinde installieren. Das ist ein Freiwilligennetzwerk für Sterbebegleitung, auf dem letzten Lebensweg. Wir sind jetzt in der Aufbauphase. Ich bin sehr dankbar, dass ich das dank meines breiten Wirkens in Bewegung setzen konnte.

Gibt es ein Thema, das gegenwärtig im Ressort Soziales vorherrschend ist?

Rund 1/5 der Hildisrieder Bevölkerung ist über 65 Jahre alt. Die Tendenz ist weiter steigend.

Wir müssen schauen, was es braucht, um auch im Alter weiterhin in unserer Gemeinde gut leben zu können. Ich bin sehr froh, dass wir wieder eine Arztpraxis haben. Ein wichtiger Teil der Versorgung der älteren Generation wird auch von der Organisation SCHIRM abgedeckt, sei es durch Besuche, Fahrdienste oder das Übernehmen von Einkäufen. Es ist auch wichtig, gibt es die Alterswohnungen der AWOGH.

Ein wichtiges Thema ist auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um diese zu unterstützen, hat Hildisrieden eine Leistungsvereinbarung mit der Seevogtey. Neu gibt es auch eine Ferienbetreuung und die Betreuungsgutscheine. Wir haben hier aber sicher noch Entwicklungspotenzial.

Was schätzt du an unserer Gemeinde besonders?

Dass wir so viel Sonne und Weitblick haben (lacht)! Ich schätze auch die zahlreichen Vereine sehr, die mit ihren Angeboten für jedes Alter und für die verschiedensten Interessen einen grossen Beitrag für das Sozialleben leisten.

Was liegt dir persönlich am meisten am Herzen?

Das Wohl der Bevölkerung. Ich wünsche mir, dass jeder Mensch, egal in welcher Situation er sich befindet, funktionieren und leben kann und wo nötig unterstützt wird.

Wie stehst du zur Förderung von umweltfreundlichen Initiativen und erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene?

Gerade im Bereich Sonnenenergie, aber auch in Sachen Erdenergie hat unsere Gemeinde grosses Potenzial. Auch für die Biodiversität können wir noch viel tun. Ich erachte es als wichtig, dass nicht nur Vorgaben gemacht werden, sondern auch aktiv etwas getan wird. Ich finde es z.B. super, dass Schulkassen neuerdings Abfall sammeln. Energie entsteht im Übrigen auch aus sozialer Zusammengehörigkeit. Es ist daher wichtig, dass wir achtsam und respektvoll miteinander umgehen.

**Wahlen
Controlling-Kommission**

Für die Controlling-Kommission kann Die Mitte Hildisrieden mit Kontinuität überzeugen. Die beiden bisherigen Vertreter, Matthias Rub und Roland Fleischli, sind in stiller Wahl bereits bestätigt und stehen der Gemeinde mit einem kritischen Auge zur Verfügung, um die Finanzgeschäfte zu prüfen.



Matthias Rub (bisher) ist in Hildisrieden aufgewachsen und wohnhaft, zusammen mit seiner Frau und zwei Kindern. Er ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und Betriebsökonom FH. Dabei arbeitet er seit 2013 für die Finanzkontrolle der Stadt Luzern und ist somit mit den kommunalen Themen und insbesondere den Finanzen bestens vertraut. Matthias Rub trat 2018 als Mitglied der Rechnungscommission bei und präsidiert seit 2021 die Controlling-Kommission. Er setzt sich weiterhin für eine transparente Finanzberichterstattung und eine langfristig ausgerichtete Finanzpolitik ein.

Matthias Rub trat 2018 als Mitglied der Rechnungscommission bei und präsidiert seit 2021 die Controlling-Kommission. Er setzt sich weiterhin für eine transparente Finanzberichterstattung und eine langfristig ausgerichtete Finanzpolitik ein.



Roland Fleischli (bisher) aufgewachsen in Hildisrieden, lebt mit seiner Familie auf seinem Landwirtschaftsbetrieb in der Holzmatt.

Als eidg. dipl. Meisterlandwirt und Betriebswirtschafter NDS HF hat er Erfahrung im Finanzmanagement. Er engagiert sich in verschiedenen Positionen, darunter im Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Sempachersee-Rottal Süd und als Revisor der Wasserversorgung Hildisrieden. Als Familienvater und Vereinsmensch setzt er sich für eine wirtschaftlich und gesellschaftlich attraktive Gemeinde ein, indem er sich für eine gut strukturierte Verwaltung und umsichtige Finanzentscheidungen einsetzt.

Frühlingsinfoveranstaltung: Erneuerbare Energien im Fokus – 15. Mai

(sca) Mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltige Energiequellen und -nutzung. Aus diesem Grund freuen wir uns ausserordentlich, ein Thema von allgemeinem Interesse in einem neuen Format präsentieren zu können: Die Frühlingsinfoveranstaltung zum Thema Erneuerbare Energien. Diese Veranstaltung ist offen für alle, unabhängig von Parteizugehörigkeit, Wohnort oder Fachwissen, denn der Wandel hin zu erneuerbaren Energien betrifft uns alle.

Erneuerbare Energien sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Planeten und für das Wohlergehen kommender Generationen. Der steigende Energiebedarf, die begrenzten fossilen Ressourcen und die negativen Auswirkungen des Klimawandels erfordern dringend einen Wandel in der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen und nutzen. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse können wir nicht nur unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, sondern auch den Ausstoss von Treibhausgasen deutlich reduzieren. Dies ist entscheidend, um die Erderwärmung zu begrenzen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung wird das Impulsreferat von Priska Wismer, Nationalrätin Die Mitte des Kantons Luzern, sein. In ihrem Vortrag wird sie die Energiestrategie 2050 beleuchten und aufzeigen, wie die Verlagerung von fossilen Energieträgern hin zum elektrischen Netz unsere Energieproduktion und -übertragung beeinflusst. Zudem wird sie darlegen, welche Handlungsmöglichkeiten sich für Gemeinden und Privatpersonen ergeben. Im Anschluss an das Referat haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich aktiv einzubringen.

Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung sind drei Marktstände, die verschiedene Schwerpunktthemen behandeln. Hierbei wird über erneuerbare Energien im Kontext des eigenen Zuhauses informiert, von PV-Anlagen bis hin zu Wärmepumpen. Zudem werden die Frage, ob sich ein Elektroauto als Familienauto eignet, sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die wesentlichen Ziele des Mantelerlasses erläutert. Jeder Marktstand wird dreimal für jeweils 20 Minuten durchgeführt, gefolgt von einer 15-minütigen Diskussion, moderiert von erfahrenen Fachleuten.

Es scheint uns wichtig, sich über erneuerbare Energien zu informieren und aktiv zu werden, da jeder Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Indem wir unseren Energieverbrauch reduzieren, Energieeffizienzmassnahmen umsetzen und auf erneuerbare Energien umsteigen, können wir nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch Kosten sparen und unsere Energieversorgung sicherer und nachhaltiger gestalten. Darüber hinaus bieten erneuerbare Energien neue wirtschaftliche Chancen und Arbeitsplätze, indem sie die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien und Infrastrukturen fördern.

Am Ende der Veranstaltung erfolgt eine Zusammenfassung und Abschluss im Plenum, bei dem die Moderatoren die wichtigsten Erkenntnisse und Diskussionsergebnisse aus ihren Marktständen präsentieren. Schliesslich möchten wir allen Teilnehmern für ihr Interesse und ihre aktive Teilnahme danken. Im Anschluss lädt ein Apéro dazu ein, Gespräche zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Diese Frühlingsinfoveranstaltung bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über erneuerbare Energien zu informieren, Ideen auszutauschen und gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein und Ihren Beitrag zu leisten – denn nur gemeinsam können wir den Wandel zu einer nachhaltigen Energieversorgung erfolgreich gestalten.

Setting Veranstaltung

- Wann: Mittwoch, 15. Mai 2024, 19:30 Uhr
- Wo: Zentrum InPuls, Hildisrieden
- Wer:
 - Alle unabhängig von Parteizugehörigkeit und Wohnort sind eingeladen
- Was:
 - Impulsreferat von Priska Wismer, Nationalrätin Die Mitte des Kantons Luzern
 - Fragen und Antworten
 - 3 Marktstände mit folgenden Schwerpunkten:
 - Erneuerbare Energien bei mir zu Hause?
 - Taugt das E-Auto als Familienauto?
 - Gesetzlicher Rahmen und wesentliche Ziele des Mantelerlasses
 - Zusammenfassung und Abschluss in Plenum
 - Apéro

TERMINE

- **Sonntag, 28. April 2024**
Wahl Gemeindebehörden
- **Mittwoch, 15. Mai 2024**
Frühlingsinfoveranstaltung:
Erneuerbare Energien im Fokus
- **Donnerstag, 22. August**
Delegiertenversammlung
«Die Mitte Kanton Luzern», InPuls
- **Montag, 2. September 2024**
Amtsantritt Gemeindebehörden
- **Di, 15., oder Do, 17. Oktober 2024**
Herbstanlass
- **Mi, 13. November 2024**
Parteiversammlung, InPuls